

dass es noch ein böses Erwachen auch unter Gläubigen geben wird, wenn alles als sicher Gegläubte wegbricht und wir dann nicht in der Lage sind, Gott allein zu vertrauen und seine Hilfe zu erwarten. Deshalb soll unsere Losung sein: „Der

**HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hat mein Herz vertraut, und mir wurde geholfen. Darum frohlockt mein Herz, und ich will ihm danken mit meinem Lied“ (Ps 28,7).**

Konrad Alder, Wuppertal



## BERICHTE UND KOMMENTARE

### Gesetz über digitale Dienste in der EU

Der Digital Services Act trat für 17 große Online-Plattformen und Suchmaschinen wie Facebook, YouTube und Google bereits ab 25. August 2023 in Kraft. Sie müssen künftig noch stärker gegen „Hassrede“ und „Desinformation“ vorgehen. Spätestens bis 17. Februar 2024 muss das EU-Gesetz auch in nationales Recht umgesetzt werden. Dann werden auch einfache Websites und Online-Plattformen einer Vielzahl von Zensurverpflichtungen unterworfen. Bei Verstößen hagelt es saftige Geldstrafen. Das Gesetz über digitale Dienste wird mithilfe einer europaweiten Aufsichtsstruktur durchgesetzt.

Ex-US-Präsident Obama lobte das Gesetz bereits. Die Grünen-Europaabgeordnete Alexandra Geese sagte: „**Wir werden uns mit klaren Regeln gegen das Prinzip Spaltung und das Geschäft mit Krawallnachrichten, gefakten Videos und Hasskommentaren wehren.**“ Das Digital-Gesetz solle „das Ende der Algorithmen besiegeln, die angst- und wutgesteuerte Beiträge nach oben spülen“.

Weder „Hassrede“ noch „Desinformation“ sind rechtliche Kategorien, sondern rein subjektive Kampfbegriffe zur Unterdrückung unliebsamer Informationen. Quelle: Telegram-Kanal Auf1.Info, 17.08.23

#### Kommentar der Redaktion:

Die totalitären Strukturen in der EU (und nicht nur dort) werden immer deutlicher sichtbar. Nach und nach sollen abweichende Ansichten und Meinungen ausgemerzt werden. Dieses Ziel der antichristlichen Eliten ist mit der oben gezeigten Verordnung ein Stück näher gerückt. Ein offener Diskurs auf faktischer Ebene soll mit allen Mitteln unterbunden werden. An deren Stelle wird eine Einheitsmeinung propagiert, die von den Menschen unbesehen und ungeprüft übernommen werden soll. Wohin das führen wird, ist nicht schwierig zu beantworten: in eine

weltweite Diktatur, unter einer vom Antichristen angeführten Elite. Zum Glück kennen wir als wiedergeborene Gotteskinder den wirklichen Sieger, unseren Herrn Jesus Christus, der diesem Spuk ein Ende setzten wird, wenn er dereinst wiederkommt! Wir haben eine Hoffnung, die nicht trügt und uns auf ein ewiges, herrliches Ziel zugehen lässt. Halten wir eisern daran fest, egal, was die Zeiten bringen werden!

### „Gesundheit“ und „Klima“ werden zusammengeführt

Was sich schon am Ende der Corona-„Pandemie“ abzeichnete, wird nun Realität. Der deutsche Gesundheitsminister Karl Lauterbach schrieb am 18.08.23 auf Twitter: „Frühstück mit WHO-Generaldirektor @DrTedros in Gujarat Indien. **Sprachen über neuen WHO Pandemievertrag, er soll die Welt auf zukünftige Pandemien besser vorbereiten. Leider wird der Klimawandel neue Pandemien mit sich bringen. Dann müssen wir schneller reagieren können.**“

Der Zusammenhang, der hier in einem Atemzug genannt wird, ist eine bloße Behauptung, die nicht bewiesen ist. Für den uninformatierten Zeitgenossen mag es logisch klingen, aber stimmt es wirklich oder ist es eine bewusste Manipulation, um ein gewisses Ziel zu erreichen? Der Pandemie-Vertrag, über den wir im Zeitruf schon berichtet haben, ist das Instrument der Globalisten, um die Staaten, die ihn unterzeichnen, zu zwingen, alles, was die WHO beschließt, im eigenen Land umzusetzen – und sei es noch so widersinnig. Dabei werden die Befugnisse der einzelnen Staaten ausgehebelt, sie sind praktisch gesehen nur noch Befehlsempfänger der Eliten. Was kann die WHO beschließen? Das können z.B. Lockdowns sein, Impfpflicht, 15-Minuten-Städte usw. Auch „**Net-Zero**“ gehört dazu. Dieser Begriff wird so definiert: „Erreichen eines Zustands, in dem Treibhausgasemissionen aufgrund von Aktivitäten innerhalb der

Wertschöpfungskette eines Unternehmens keine Netto-Auswirkungen auf das Klima haben. Das wird durch die Reduzierung von Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette gemäß 1,5°C-Pfaden erreicht, sowie durch den Ausgleich der Auswirkungen von verbleibenden Treibhausgasemissionen durch entsprechenden Abbau von CO<sub>2</sub>“ (Quelle: <https://www.carbontrust.com/de/news-und-insights/insights/net-zero-netto-null-ein-ziel-das-einer-definition-bedarf>). Die beiden Kampfbegriffe „Pandemie“ und „Klimawandel“ sind also zwei Seiten der einen Medaille und werden als Druckmittel benutzt, um die Ziele des „Great Reset“ des WEF (Weltwirtschaftsforum von Klaus Schwab) voranzutreiben. Vieles, was in der Vergangenheit bezüglich Corona und jetzt beim Klima als Tatsache verkündet wurde, hat sich als schlicht falsch herausgestellt oder es wurde bewusst gelogen. Doch dabei werden die Ziele der Eliten deutlich sichtbar: die Menschen sollen vollumfänglich unter Kontrolle gebracht werden. Neben der „Gesundheit“ hat sich die „Klimaaktivistin“ Greta Thunberg zu der zweiten Schiene dieser Verführung geäußert: „Sie ist wieder in ‚missionarischer Mission‘. Während die ‚Letzte Generation‘ mit ihren kriminellen Klebeaktionen den Autofahrern bereits die allerletzten Nerven raubt, ruft die junge Schwedin von ‚Fridays for Future‘ zu einem ‚radikalen Klimaschutz‘ auf. ‚Auch wenn wir immer wieder gezeigt haben, dass wir Millionen auf der ganzen Welt sind, die Veränderung fordern, bewegt sich die Welt nicht in die richtige Richtung‘, so Thunberg auf ihrem Twitter (X)- und Instagramkanal“ (Quelle: 21.08.23, Telegramkanal Auf1). Dass sie keine zuverlässige Quelle für wahrheitsgetreue Recherchen oder Nachrichten ist, haben wir im letzten Zeitruf berichtet. Was vom menschengemachten Klimawandel zu halten ist, erläutern wir in der nächsten Nachricht.

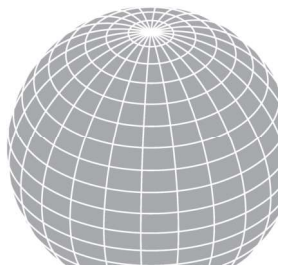
### CO<sub>2</sub> ist kein Schadstoff, sondern essentiell für das Leben!

Kohlendioxid ist ein lebenswichtiges Molekül für das Leben auf der Erde. Pflanzen benötigen es, um zu existieren und eine reichhaltige Vegetation ist entscheidend für die Entwicklung anderer Lebensformen, einschließlich unserer eigenen Spezies. Doch es wird gerne behauptet, dass die Kohlendioxidemissionen der fossilen Brennstoffe der Grund für den Klimawandel sind und dass das Leben auf der Erde aussterben wird, wenn wir sie nicht sofort stoppen. Das ist absurd. (...) CO<sub>2</sub> ist ein Spurengas und die Behauptung, dass es die Erde um 3 bis 6 °C

erwärmt, ist unhaltbar. Wir müssen verstehen, dass der CO<sub>2</sub>-Gehalt in unserer Atmosphäre nur 0,04 Prozent beträgt. Die Angstmacherei, dass es bei Erreichen von 0,05 Prozent eine existenzielle Bedrohung darstellt, ist absurd. Die Behauptung beruht auf fehlerhaften Modellen, die den Erwärmungstrend der Erde und den Anstieg des Kohlendioxids geschickt als Ursache und Wirkung präsentieren. Es gibt keine Möglichkeit, ihre Hypothese zu beweisen, da der natürliche Prozess der CO<sub>2</sub>-Freisetzung nicht vollständig verstanden wird. Die Erdatmosphäre ist nur ein Element eines komplexen thermodynamischen Modells der Erde. Viele Studien zeigen, dass der CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre den Temperaturen hinterherhinkt. (...) Die Erdgeschichte zeigt, dass das Leben bei CO<sub>2</sub>-Werten, die doppelt oder viermal so hoch wie heute sind, üppig gedeiht. Bei CO<sub>2</sub>-Werten, die nur halb so hoch wie heute sind, beginnt das Leben zu schwinden und bei einem Viertel der heutigen Werte stirbt es fast vollständig ab. Die derzeitige globale Temperatur ist nicht annähernd so hoch wie im Mittelalter, als Grönland üppig bewachsen war. Höhere CO<sub>2</sub>-Konzentrationen führen zu einer stärkeren Begrünung der Erde und nicht zu Tod und Zerstörung, wie es

Klima-Lobbyisten behaupten. Ein höherer CO<sub>2</sub>-Gehalt bedeutet eine höhere Produktivität bei der Pflanzenproduktion, was zu einer ausreichenden Ernährung für alle Menschen auf der Erde führt. Ein höherer CO<sub>2</sub>-Gehalt bedeutet auch einen geringeren Wasserverbrauch zur Maximierung der Pflanzenproduktivität. Kohlendioxid ist für Pflanzen lebenswichtig und je höher der CO<sub>2</sub>-Gehalt, desto besser der Pflanzenertrag und desto größer die Toleranz gegenüber Trockenheit. Wir brauchen mehr CO<sub>2</sub>, um die Welt zu ernähren, nicht weniger. Das Leben auf der Erde blüht auf, wenn die CO<sub>2</sub>-Werte doppelt oder viermal so hoch wie heute sind. Die derzeitigen Werte sind so niedrig, dass sie das Leben auf der Erde schädigen können. (...) Die Computermodelle, die uns von einer nicht existierenden Katastrophe überzeugen sollen, sind keine Vorhersageinstrumente. Wir brauchen mehr CO<sub>2</sub> und nicht weniger für unser Überleben. Die Wissenschaftler sollten aufhören, uns mit falschen Behauptungen und Schreckensszenarien zu manipulieren.

Quelle: [https://t.me/unabhaengig\\_neutral/7656](https://t.me/unabhaengig_neutral/7656); <https://www.cfact.org/2022/11/02/co2-is-not-a-pollutant-it-is-essential-for-life/>



## AKTUELLES AUS DEM MISSIONSFELD

### Mission ohne Grenzen: Gott schreibt Geschichte

Vor 100 Jahren hat Erino Dapozzo in aller Schlichtheit seinen Zeugendienst begonnen. Voller Dankbarkeit zu Gott schauen wir auf Sein gnädiges Leiten und Wirken zurück. Lob, Ehre und Preis sei dem Herrn Jesus Christus, der sein Werk durch schwache Zeugen so erstaunlich gesegnet hat. Ein kleiner Rückblick auf das Zeugnis der Familie Dapozzo und die bis heute daraus wachsende Frucht ist lehrreich und ermutigend für uns alle.

### Die Not treibt zur Auswanderung

Die Vorfahren Dapozzo stammen aus Genua. Aber das Leben in Italien war zu jener Zeit schwer, die Arbeit rar und schlecht bezahlt. Deshalb ziehen Großvater Antonio und sein damals 15-jähriger Sohn Ernest 1895 als Bauarbeiter in die Schweiz. Im Dorf Moutier sind beide samt der nachziehenden Familie willkom-

mene Arbeitskräfte. 1905 heiratet Ernest die Schweizerin Anna Mosimann. 1907 wird ihnen Erino als zweiter von sechs Söhnen geschenkt.

### Die entscheidende Wende

Eines Tages liegt im Briefkasten der Familie die Einladung zu einer Evangelisation. Interessiert geht die Mutter mit den zwei Söhnen hin und findet, wonach ihre dürstende Seele bisher vergeblich gesucht hat: Frieden mit Gott, Vergebung der Sünden und die Gewissheit, als Kind Gottes das ewige Leben zu haben.

Gegen ihre Bekehrung zu Christus leistet Ernest heftigen Widerstand. Doch Anna bleibt standhaft und lässt sich trotz schweren Drohungen und Schikanen weder vom Tischgebet noch von den Zusammenkünften der Gläubigen abhalten. Der selbstgerechte Stolz von Vater Ernest bricht erst nach dem Tod seines erstgeborenen André, der mit neun Jahren mit klarem,

freudigem Zeugnis ruhig zu seinem Erlöser heimgeht. Darauf begleitet Ernest erstmals Anna und die Kinder zur Kapelle, wo Alexandre Morel predigt. Er wird vom Heiligen Geist von seinen Sünden überführt, tut Busse und findet ebenfalls zum persönlichen Glauben an den Herrn Jesus Christus. Dies verändert das Familienleben radikal. Im Haus ertönen nun Glaubenslieder. Zwei Jahre später findet man Ernest nach hartem Arbeitstag, die Gitarre zur Hand, in einer Baukantine, wo er den Italienern das Evangelium verkündet. Der zehn Jahre alte Erino begleitet ihn mit der Bratsche.

### Erneute Auswanderung

Die große Wirtschaftskrise nach dem ersten Weltkrieg zwingt die Eltern Dapozzo zum schweren Entschluss: Der Vater muss nach Frankreich ziehen. Der Wiederaufbau zerstörter Dörfer erfordert Bauarbeiter. 1922 folgt ihm Mutter Anna mit den vier jüngeren Kindern. Erino arbeitet noch ein Jahr nahe Bern bei einem Landwirt, um in der Schule Deutsch zu lernen, was ihm später von großem Nutzen ist.

### Zeugen in gottloser Umgebung

1923 vereinigt Erino sich mit der Familie in Nordfrankreich. Tagsüber wird streng gearbeitet. Daneben aber fängt er in jener Gegend eine Pionierarbeit an, indem er in den Dörfern Evangeliumsliteratur verbreitet. Die Familie beginnt in der Küche des Hauses mit Bibelstunden und so werden Seelen für Christus gewonnen.

### Zerschlagene Hoffnung

Mit der Zuversicht, das Bürgerrecht zu erhalten, kehrt die Familie 1926 in die Schweiz zurück. Doch das Gesuch wird abgelehnt, und sie werden ausgewiesen. In der Folge lassen sie sich in Palaiseau, im Süden von Paris nieder.

### Harter Boden

Einen Monat nach der Ankunft organisiert die Familie in ihrem Essraum eine Evangelisationsversammlung. Erino hat zahlreiche Einladungen verteilt und muss erkennen, wie schwierig es ist, die Einwohner zu erreichen. Aber Gott ruft durch Strickkurse, welche die Mutter den Pariser Damen anbietet. So wachsen die Versammlungen. Die Lieder wirken wie eine Bombe im Quartier und die Nachbarn regen sich auf.

„Und eines Tages geschieht, was kommen musste: Die Vermieter bitten uns, ein anderes Zuhause zu suchen. Was tun? Es ist unmöglich, in der ganzen Gegend eine einzige freie Wohnung zu finden. Unsere Entscheidung steht fest: Wir werden mit